

Sitzungsbericht der Gemeinde Préizerdau vom 26. April 2016

Anwesend: Heyart Fernand, Bourgmestre; Martiny Gilles, Gergen Marc, échevins ; Eyschen Marie-Louise; Groben Marc, Hilger François, Muller Fernand, Schreiber Luc; Zigrand René; conseillers ;

1. a) Révocation d'un délégué auprès du syndicat intercommunal « Réidener Musekschoul » (à huis clos)

Anfangs der Sitzung zeigte sich **Rat Marc Groben** nicht einverstanden, das besagter Punkt auf der Tagesordnung stehe ; seiner Meinung nach könne es nicht sein, dass jemand für einen einzigen Fehlgriff dermaßen bestraft werde ; in diesem Fall müssten gleich alle Delegierten der Redinger Musikschule, welche für die Laufbahn des Direktors im Grad E7 gestimmt haben, ihre Demission einreichen. Sowieso sei die Laufbahn des Direktors im Grad E7 gleich zweimal mehrheitlich vom Komitee der Musikschule angenommen worden. Rat Groben ließ Kopien eines Schreibens von Delegierten der Redinger Musikschule verteilen, welche dem amtierenden Präsidenten ein gutes Zeugnis in seiner Amtsführung ausstellen.

Bürgermeister Fernand Heyart ließ daraufhin die Gemeinderatsmitglieder abstimmen, ob besagter Punkt auf der Tagesordnung bleiben soll mit dem Resultat von 6 Ja Stimmen und 3 Nein Stimmen.

In der Folge ging der Bürgermeister in seinen Ausführungen auf die Entstehungsgeschichte der ganzen Problematik ein; angefangen mit dem Entscheid des Komitees der Musikschule vom 13. Oktober 2015 einen Direktorenposten in der Laufbahn E7 zu schaffen, welcher aufgrund eines Formfehlers nicht von der Oberbehörde genehmigt wurde. In der Folge kam es zu einer schriftlichen Aufforderung der 9 Bürgermeister deren Gemeinden im Syndikat vertreten sind, eine Laufbahn im Grad E6 zu schaffen umso der anhaltenden Kostenexplosion bei den Gehältern in den verschiedenen Syndikaten Einhalt zu gewähren. Zudem könne die besagte erhöhte Einstufung als falsch verstandene Signalwirkung in anderen Syndikaten des Redinger Kantons angesehen werden.

Sowohl dieser Appell als auch der klare mehrheitliche Auftrag des Gemeinderates in seiner letzten Sitzung vom 14. März 2016 haben jedoch Rat Fernand Muller nicht dazu bewogen von seinem Vorhaben abzuweichen und den Beschluss im Syndikat der Redinger Musikschule letztendlich in einem zweiten Wahlgang am 15. März durch zu bringen.

Rat Fernand Müller entgegnete dieser Sichtweise, dass es bei der ersten Abstimmung im Syndikat der Musikschule zu einem klaren Wahlergebnis gekommen war und dass besagtes Schreiben der 9 Bürgermeister nur in Form einer Mail verteilt wurde und folglich auch nicht unterzeichnet war. Ferner sei es nicht am Bürgermeister oder sonst wem einem Vertreter in einem Syndikat eine Entscheidung aufzuzwingen oder seine Entscheidung zu beeinflussen. Er persönlich sehe sich als Gemeinderat keines Fehlers bewusst und betrachte den erzwungenen Rücktritt als illegal und die Gemeindeführung gebe sich nunmehr der allgemeinen Lächerlichkeit preis. Ferner stellte er die Frage, ob ab jetzt vor jeder Syndikatsitzung erst einmal der Gemeinderat tagen muss, um dem jeweiligen Vertreter eine Wahlempfehlung mit auf den Weg zu geben.

Rat Luc Schreiber stellte die Frage, ob er als Gemeinderatsmitglied denn überhaupt noch seine eigene Meinung in einem Syndikat vertreten dürfe, oder ob er sich jeweils erst vom Schöffenrat grünes Licht erbeten müsse, um über ein bestimmtes Thema abzustimmen; zudem hinterfragte er, wie es denn in anderen Syndikaten bestellt sei, wo zum Teil auch gewichtige Personalentscheidungen getroffen worden sind; als Beispiel nannte er diesbezüglich die Entscheidung des Vorstandes des Abfallsyndikates SIDEC den Posten eines beigeordneten Direktors zu schaffen.

Bürgermeister Fernand Heyart entgegnete dieser Auffassung, dass ein jeder Vertreter in einem Syndikat seine Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen habe. Auch

wenn es Posten von dieser Größenordnung in anderen Syndikaten gebe, so müsse man nicht notgedrungen dies in den Syndikaten des Réidener Kantons nacheifern, wo man doch seit jeher auf Bescheidenheit gesetzt habe. Was die individuelle Meinungsfreiheit angehe, so zitierte der Bürgermeister Artikel 10 des Syndikatsgesetzes, welcher besagt, dass die Delegierten der Syndikate zu jedem Moment dem Gemeinderat Rechenschaft ablegen müssen, was ihr Vorgehen in den einzelnen Syndikaten angeht.

Rat René Zigrand vertrat die Auffassung, dass eine derartige Gehaltsanpassung im aktuellen Kontext nun wirklich nicht zu vertreten sei, besonders wenn man dies vergleiche mit der aktuellen Lage vieler Beschäftigten im Privatsektor. Es könne nicht sein, dass ein solcher Posten ohne jegliche Verantwortung mit einer derartigen Besoldung vergütet wird.

In geheimer Abstimmung mittels Stimmzettel wurde schließlich Rat Fernand Müller mit 6 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen seiner Funktion als Delegierter der Gemeinde Préizerdauil im Syndikat entbunden.

1. b) Nomination d'un nouveau délégué auprès du syndicat intercommunal « Réidener Musekschoul » (à huis clos)

In geheimer Abstimmung mittels Stimmzettel wurde Fernand Heyart mit 6 Ja-Stimmen zum neuen Vertreter der Gemeinde im Syndikat „Réidener Musekschoul“ bestimmt, derweil Rat Fernand Müller 3 Ja Stimmen erhielt.

1. c) Répartition du congé politique

Mit 6 Ja Stimmen gegenüber 3 Nein Stimmen beschloss der Gemeinderat eine Umverteilung des zusätzlichen politischen Urlaubs vorzunehmen: Ab dem 1. Mai wird Schöffe Gilles Martiny 4 Stunden; Schöffe Marc Gergen 1 Stunde, Rat François Hilger 3 Stunden sowie Rat Fernand Müller 1 Stunde zusätzlichen politischen Urlaub zuerkannt.

2. Règlement général de police

Nachdem besagtes Polizeireglement schon in einer vorherigen Sitzung diskutiert wurde und auch von der beratenden Kommission positiv begutachtet wurde, wurde es schliesslich bei Gegenstimme von Rat Fernand Müller angenommen.

3. Reclassement d'un terrain du domaine public communal au domaine privé communal.

Da die Gemeinde Wahl den Bau einer Kläranlage bei Buschrodt auf einer zum Teil auf Préizerdauiler Gelände gelegenen Parzelle plant, muss dieses Grundstück vom öffentlichen Nutzen in privaten Nutzen umklassiert werden.

4. PAP „rue de la forge“ à Pratz

Nachdem in einer vorherigen Sitzung dieses Projekt aufgrund eines negativen Bescheides des Innenministeriums abgelehnt worden ist, wurde es jetzt einstimmig genehmigt, da den Vorschlägen und Änderungsanträgen der staatlichen Kommission weitestgehend Rechnung getragen worden ist. Hier entstehen neben der Hauptwohnung des Antragstellers 6 zusätzliche Wohneinheiten sowie ein Militärmuseum.

In einer anschliessenden Arbeitssitzung wurde dem Gemeinderat vom Ingenieurbüro Luxplan der erste Entwurf einer verkehrsberuhigten Zone im Schulbereich präsentiert. In Zusammenarbeit mit der Klimaberaterin des Kanton Redingen folgte nachher die Vorstellung einer Analyse zum Potential der Windkraft im Kanton Redingen durch die Firma Soler.